

Wien Energie Fernwärme

Müllverbrennungs- anlage Spittelau nimmt den Betrieb wieder auf

**Hundertwassers Meisterwerk
wird modernisiert
und noch umweltfreundlicher**

Nach einem sechsmonatigen Generalstillstand nimmt die thermische Abfallbehandlungsanlage Spittelau ihren Betrieb wieder auf.

Vor kurzem wurde der erste Müll angeliefert und die Wärmeproduktion wieder hochgefahren. Damit ist die

130-Millionen-Euro-Sanierung, die im Herbst 2011 begonnen wurde, zu drei Viertel abgeschlossen.

In mehr als einem Jahr sollen die restlichen Erneuerungsarbeiten beendet sein, und die Anlage soll wieder in vollem Umfang ans Netz gehen.

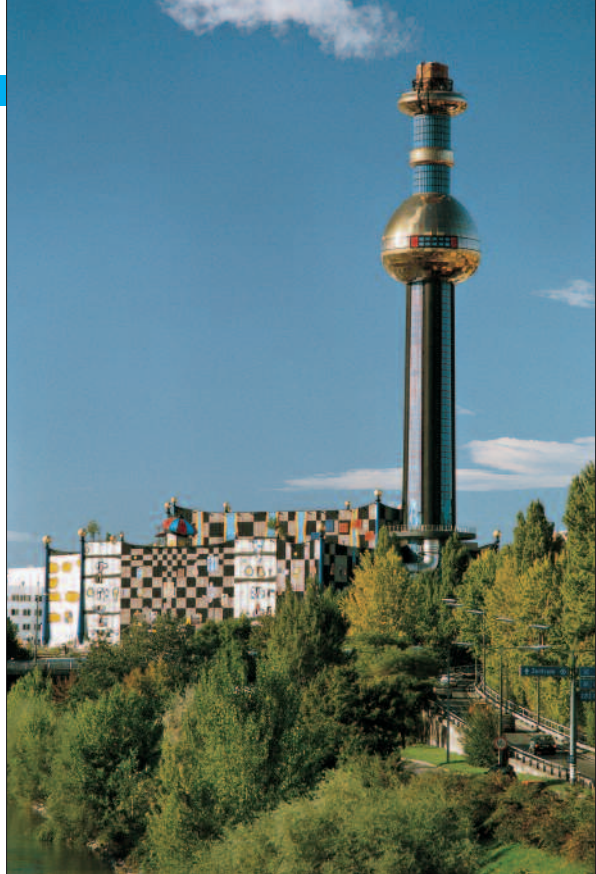


Foto: Fernwärme
Wien/
Ernst Schauer

Foto:
Wien Energie
Fernwärme/
Georg Baresch

Während der Betriebspause wurden seit September vergangenen Jahres der alte Kessel 1 demontiert und der neue Kessel 2 für den Betrieb vorbereitet; die Turbine, der Generator sowie die Entstickungsanlage wurden ebenfalls ausgetauscht.

„Die Umbauarbeiten während des Generalstillstands wurden erfolgreich abgeschlossen. Wir liegen mit dem Projekt optimal im Plan“, erläutert Wien Energie-Geschäftsführerin Susanna Zapreva.

„Fernwärme leistet einen maßgeblichen Beitrag zur sicheren Wärmeversorgung der Stadt und zur Verbesserung der Luftqualität. Mit der Sanierung der Spittelau wird der Abfall künftig noch ökologischer und effizienter behandelt und der Wirkungsgrad der Anlage auf 76 Prozent erhöht.

Moderne Filtertechnologien machen es möglich, dass die gesetzlichen Grenzwerte um rund 90 Prozent unterschritten werden.“

Während des Gesamtstillstands der Anlage haben das Abfalllogistikzentrum der MA 48 in Simmering sowie die anderen thermischen Abfallbehandlungs-

*Impressionen
während der Umbauarbeiten der
Abfallverwertungsanlage Spittelau*



**Energiewirtschaftliche Optimierung:
5 Mio. m³ Erdgas weniger**

Im Zuge der Modernisierung werden und wurden:

- die Müllkessel 1 und 2 erneuert,
- die Denox-Anlage (ein Katalysator) ausgetauscht,
- die alten Elektro-Filter durch Gewebefilter ersetzt, wodurch sich die Emissionssituation weiter verbessert,
- eine neue Umformerstation zur Fernwärmeauskopplung installiert,
- die alte Turbine durch eine neue samt Generator ersetzt,
- ein neues Entaschungssystem eingerichtet und
- darüber hinaus ein neuer Speisewasserbehälter und ein neues Wasserdampf-System installiert.

anlagen in Wien (Flötzersteig, Pfaffenau, Simmeringer Haide) die Zwischenlagerung bzw. direkte thermische Verwertung des Mülls übernommen. Die Anlage Spittelau verfügt über eine der weltweit modernsten Rauchgasreinigungen und verwertet jährlich rund 250.000 Tonnen Abfall auf höchstem Umweltniveau.

Mit einer installierten Gesamtleistung von 400 MW und einer durchschnittlichen Produktion von 40 GWh Strom sowie 500 GWh Wärme ist die Anlage Spittelau der zweitgrößte Erzeugungsstandort im Fernwärmeverbundnetz von Wien Energie und nach Simmering Block 1 (Kraft-Wärme-Kopplung KWK).

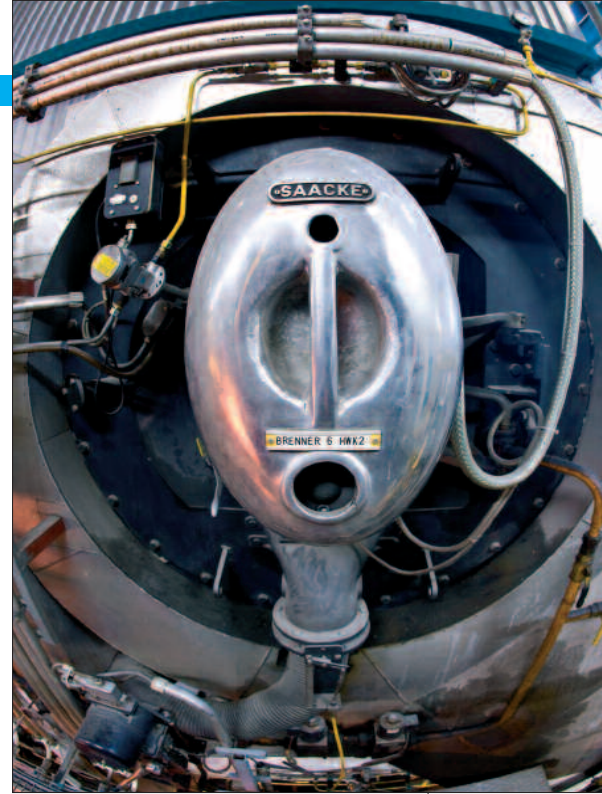
Die gewonnene Energie reicht, um zehntausende Wiener Haushalte und Unternehmen mit Wärme und Warmwasser zu versorgen. Nach mehr als 40 Jahren Laufzeit sind wesentliche Anlagenteile am Ende des Lebenszyklus angekommen.

Fernwärme: ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz

DI Gerhard Fida, Geschäftsführer von Wien Energie Fernwärme:

„Als aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Verbesserung der Luftgüte wird der Anteil der Fernwärme bis 2020 weiter ausgebaut. Der Ausbau und die Modernisierung von Fernwärme ist ein Kernpunkt im Klimaschutzprogramm II sowie in der Urbanen Luft Initiative der Stadt Wien.

Erreicht werden soll der Anstieg des Marktanteils der Fernwärme durch In-



Spitzenkessel in der thermischen Abfallbehandlungsanlage

Foto: Fernwärme Wien/
Christian Houdek

frastruktur-Investitionen in Höhe von 600 Mio. Euro in den kommenden Jahren, wobei rund ein Viertel davon auf den Umbau der thermischen Abfallbehandlungsanlage Spittelau entfällt.

